

WEIHNACHTEN: IB und Freezone organisieren kleine Feier

Geschenke für junge Flüchtlinge

ARCHIV-ARTIKEL VOM DIENSTAG, DEN 27.12.2016

Weihnachten kurz vor 16 Uhr: ein kurzer Moment der Stille im Raum. Janine liest die kleine Nachricht, die Sami geschrieben hat. "Für Dich von mir" steht da auf dem Kärtchen der Geschenktüte. Auch die junge Frau hat ein Präsent in der Hand. Sami möchte es fast nicht annehmen, so verlegen macht es ihn im ersten Moment. Später wird er sagen, es sei für ihn etwas gewesen, das er "nicht so schnell vergessen" werde. Wie der 17-jährige Afghane leben fast alle der anwesenden Geflüchteten (alle Namen geändert) seit nun etwas mehr als einem Jahr in Deutschland.

Neun Jugendliche der Einrichtung des Internationalen Bunds (IB) in der Neckarstadt sind der Einladung von Freezone gefolgt, gemeinsam das Weihnachtsfest zu feiern. Im Innenhof wird gegrillt, es riecht nach Pommes. Einige der rund 30 Gäste versammeln sich mit ihren Tellern bereits vor dem Salatbuffet, während vom Tischkicker und Billardtisch im Aufenthaltsraum noch ein fröhliches Durcheinander verschiedener Sprachen zu hören ist. Berührungssängste zwischen den Jugendlichen von Freezone und den jungen Geflüchteten sind hier Fehlannonce.

Freezone bietet seit 1997 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ganz oder teilweise auf der Straße leben, konkrete Hilfsangebote und Beratung an. "Aber", so Andrea Schulz, selbst seit 30 Jahren als Sozialarbeiterin im Einsatz, "manchmal geht es einfach um einen Ort zum Ausruhen, Kaffee trinken, einen Ort der Gemeinschaft."

Hilfe in der Not

Die Idee des IB gefiel ihr und ihrem Kollegen Markus Unterländer deshalb sofort. Schnell waren auf beiden Seiten kleine Geschenke vorbereitet worden. Die Unternehmerin Uta Meeder von Maomi Raum & Gestaltung unterstützte die Aktion mit gespendeten Gutscheinen, um die kleinen Tüten mit Gebäck, Mandarinen und Nüssen noch zu komplettieren. Doch vor allem die jungen Geflüchteten selbst waren es, die den Wunsch hatten, anderen Menschen in Not etwas zurückzugeben. "Weil man uns auch in Not geholfen hat", sagt Sami - und lächelt. *Red*